

Babynamen (Afrodeutsche Kinder)

Beitrag von „FrauLehrerin123“ vom 14. November 2024 15:01

Hallo [] [] []

Mein Mann und ich haben einen Kinderwunsch. Auch wenn es noch nicht so weit ist, beschäftigt mich seit einiger Zeit die Frage nach den möglichen Namen.

Mein Mann ist Nigerianer (Igbo) und wir haben schon eine Liste mit schönen Namen aus der Igbo Kultur erstellt, die uns beiden gefallen.

Wir wollen auf jeden Fall einen deutschen und einen nigerianischen Namen vergeben. Jetzt stellt sich natürlich die Frage: Was sollte der Erstname was sollte der Zweitname sein?

Mein Gefühl sagt mir, dass ich eigentlich lieber die Igbo Namen als Erstnamen nutzen würde, allerdings leben wir in Deutschland und dann müsste natürlich immer die Schreibweise und Aussprache des Namens erklärt werden...ich möchte für mein Kind natürlich nur das Beste..

Was meint ihr?

Und: Welche deutschen Vornamen findet ihr schön? Für Jungs und Mädchen?

Liebe Grüße [] [] []

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 14. November 2024 15:21

Nehmt den Namen der euch am besten gefällt.

Auch bei "Standard" Namen muss man immer wieder was erklären "Stephan mit Ph" "Luisa ohne o"

Und sonst erklärt man es einmal und gut ist.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 14. November 2024 15:22

Welcher Name vorne steht: Der, der euch besser gefällt 😊

Sonst:

Die Frage, was Erst- und Zweitname wird, würde ich sonst eher vom Klang abhängig machen. Was spricht sich als Doppelvorname flüssiger und schöner aus?

Einfacher ist es wahrscheinlich, den deutschen Namen vorne stehen zu lassen, wenn ihr Nachfragen zur Schreibweise vermeiden wollt. Später ist es aber auch eine Frage der persönlichen Präferenz, was der Rufname wird.

Aber was die Nachfragen angeht: Mit meinem deutschen Nachnamen werde ich sowieso immer wieder wegen der Schreibweise gefragt und auch regelmäßig falsch geschrieben. Meine Tochter mit einem schwedischen Vornamen wird auch so gut wie immer falsch geschrieben. Das passiert. Mit allen möglichen Namen. Davon sollte aber nicht die Wahl des Namens abhängen sondern wirklich von euren Vorlieben.

Namensvorschläge? Die sind so individuell, dass ihr am besten einfach selbst Listen schreibt, was in Frage kommt und die dann ausdünnt.

Und ansonsten: Kinder sind was tolles!

Beitrag von „wieder_da“ vom 14. November 2024 15:34

Was wären denn so mögliche Igbo Namen?

Beitrag von „pepe“ vom 14. November 2024 15:52

[Zitat von Finnegans Wake](#)

Was spricht sich als Doppelvorname flüssiger und schöner aus?

Das ist wichtig, aber nicht nur, wissen wir aus eigener Erfahrung...

Der Name unseres Sohnes (Unser Favorit) wurde von einer engstirnigen Standesbeamtin "aus Gründen" nicht anerkannt (angeblich nicht eindeutig männlich, völliger Schwachsinn...) Deshalb

haben wir den auch lange als Favoriten diskutierten und dann verworfenen Vornamen dazu genommen. Diesen dann *voran* gestellt (wg. "Doppelvorname flüssiger, vom Klang schöner")... Der allseits akzeptierte Rufname, der sich auch durchgesetzt hat steht im Pass also an zweiter Stelle.

Aber in behördlichen und offiziellen Schreiben steht immer nur der andere Vorname (weil er eben vorne ist) , und das stört meinen Sohn. Er wird den wohl irgendwann streichen lassen müssen. 😊

Beitrag von „pepe“ vom 14. November 2024 15:55

[Zitat von wieder_da](#)

Was wären denn so mögliche Igbo Namen?

<https://www.vorname.com/igbo,vornamen,0.html>

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. November 2024 16:07

[Zitat von pepe](#)

Das ist wichtig, aber nicht nur, wissen wir aus eigener Erfahrung...

Der Name unseres Sohnes (Unser Favorit) wurde von einer engstirnigen Standesbeamtin "aus Gründen" nicht anerkannt (angeblich nicht eindeutig männlich, völliger Schwachsinn...) Deshalb haben wir den auch lange als Favoriten diskutierten und dann verworfenen Vornamen dazu genommen. Diesen dann *voran* gestellt (wg. "Doppelvorname flüssiger, vom Klang schöner")... Der allseits akzeptierte Rufname, der sich auch durchgesetzt hat steht im Pass also an zweiter Stelle.

Aber in behördlichen und offiziellen Schreiben steht immer nur der andere Vorname (weil er eben vorne ist) , und das stört meinen Sohn. Er wird den wohl irgendwann streichen lassen müssen. 😊

warum streichen Behörden und offizielle Stellen die Zweitnamen?

Das wurde bei mir noch nie gemacht (bzw. mein dritter Vorname wird "geschnitten", nicht genug Platz 😊). Nur die Stellen, wo ich aktiv gesagt habe "alles gut, Vorname reicht", haben gekürzt. Sonst vom Pass abgeschrieben.

Beitrag von „pepe“ vom 14. November 2024 16:25

[Zitat von chilipaprika](#)

warum streichen Behörden und offizielle Stellen die Zweitnamen?

Keine Ahnung. Vielleicht weil ihnen der Bindestrich zwischen den Namen fehlt? Ich habe unverbindlich mal gehört, der vorne stehende Name ist der "Hauptname", Belege dafür kenne ich nicht. Aber gut, mein Problem ist es ja nicht. Ich finde beide Namen schön, mein Sohn hätte halt gern nur den einen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. November 2024 16:33

Mir wäre es wichtig, das Vor- und Nachname zueinander passen.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 14. November 2024 17:06

[Zitat von pepe](#)

Das ist wichtig, aber nicht nur, wissen wir aus eigener Erfahrung...

Der Name unseres Sohnes (Unser Favorit) wurde von einer engstirnigen Standesbeamtin "aus Gründen" nicht anerkannt (angeblich nicht eindeutig männlich, völliger Schwachsinn...) Deshalb haben wir den auch lange als Favoriten diskutierten und dann verworfenen Vornamen dazu genommen. Diesen dann *voran* gestellt (wg. "Doppelvorname flüssiger, vom Klang schöner")... Der allseits akzeptierte Rufname, der

sich auch durchgesetzt hat steht im Pass also an zweiter Stelle.

Aber in behördlichen und offiziellen Schreiben steht immer nur der andere Vorname (weil er eben vorne ist) , und das stört meinen Sohn. Er wird den wohl irgendwann streichen lassen müssen. 😊

Seit der Einführung des neuen Personalausweises kann man leider den Rufnamen nicht mehr im Pass unterstreichen lassen. Dafür ist es jetzt problemlos möglich, die Reihenfolge der Vornamen zu ändern (§ 45a PStG). Vielleicht ist das ja etwas für euch.

Beitrag von „pepe“ vom 14. November 2024 18:32

[Zitat von RosaLaune](#)

Vielleicht ist das ja etwas für euch.

Ich werde es ihm vorschlagen. Aber er ist inzwischen schon weniger genervt davon...

Beitrag von „Leo13“ vom 14. November 2024 18:48

[Zitat von FrauLehrerin123](#)

Was sollte der Erstname was sollte der Zweitname sein?

Ich finde, der deutsche Name sollte der erste Name und der andere der zweite Name sein. Warum? Weil ihr in Deutschland lebt. Lebtet ihr in Nigeria, würde ich anders herum empfehlen.

Beitrag von „pepe“ vom 14. November 2024 18:50

[Zitat von Eliza100](#)

Ich finde, der deutsche Name sollte der erste Name und der andere der zweite Name sein. Warum? Weil ihr in Deutschland lebt. Lebtet ihr in Nigeria, würde ich anders herum empfehlen.

Das wäre für mich ein nachrangiges Argument. Überleg mal, wie viele deutsche Kinder von ihren deutschen Eltern Vornamen aus anderen Sprachen bekommen.

Beitrag von „s3g4“ vom 14. November 2024 18:56

[Zitat von Milk&Sugar](#)

"Standart"

Ich bin ja eigentlich der Letzte, der was zur Orthografie sagen darf, aber er heißt Standard 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. November 2024 19:06

[Zitat von s3g4](#)

Ich bin ja eigentlich der Letzte, der was zur Orthografie sagen darf, aber er heißt Standard 😊

Wer? Er? 😊 😊

Beitrag von „pepe“ vom 14. November 2024 19:22

ER, der Standard. der nicht Standart heißt.

Standarte gibt es auch... 🙄📱

Beitrag von „treasure“ vom 14. November 2024 19:33

Mein Bruder hat, als der Nachwuchs unterwegs war, geschaut, welche Namen man nicht genervt oder ärgerlich "ziehen" kann, nicht zu häufig vorkommen und sich gut "übern Spielplatz brüllen" lassen. 😄 Ihm war wichtig, dass die Namen seiner Kinder nicht doof abgekürzt werden können, verhunnepipelt oder sonstwas. Die beiden haben jetzt zweisilbige Namen bekommen, die beide genau das erfüllen.

Da wir den igbo-Namen deines Kindes nicht kennen (verständlich), können wir auch nicht sagen, was dazu passt.

Macht es doch so: sucht einen deutschen Namen dazu aus - und wenn das Kind kommt, werdet ihr sofort wissen, welcher Name der Erstname werden wird. Ist oft so, dass Eltern bis zum Schluss nicht entschieden und dann im Angesicht des Kindes aber sofort einig sind.

Zitat von chilipaprika

warum streichen Behörden und offizielle Stellen die Zweitnamen?

Ich nehme an, es geht um die immer weiter um sich greifende elektrische Erfassung etc.

Mein Rufname ist der Zweitname und ich war total entsetzt, als Banken und Behörden mich plötzlich mit meinem Erstnamen anschrieben, zu dem ich NULL Bezug habe. Es war nicht möglich, den Rufnamen zu behalten, daher bin ich zum Standesamt und habe einen Antrag auf Drehen der Vornamen gestellt. Kostet irgendwie 30 Euro oder sowas und danach isses in Ordnung.

Ist zwar immer noch nichts passiert, aber wird hoffentlich noch. Es ist ein komisches Gefühl, dass dir jemand anderes diktiert, wie du heißt.

Beitrag von „Winterblume“ vom 14. November 2024 19:51

Meine Eltern haben es damals so gemacht, dass jeder von uns Kindern zwei Vornamen bekommen hat - einen durfte unsere Mutter aussuchen, einen unseren Vater, wobei sie dann noch darauf geachtet haben, dass die Namen zusammen schön klingen.

Ich mochte meinen zweiten Vornamen lange Zeit lieber als den ersten, wegen dessen ich in der Schulzeit immer wieder mal geärgert worden bin. Eine zeitlang habe ich darum als Teenager versucht durchzusetzen, dass alle mich mit dem zweiten Vornamen ansprechen. Hat aber leider

nicht funktioniert ☹️ Nur meine beste Freundin hat sich daran gehalten und nennt mich bis heute bei diesem Namen.

Fun Fact: Das Standesamt wollte meinen Eltern damals die von ihnen gewünschte Schreibweise meines zweiten Vornamens nicht genehmigen mit der Begründung, diese Schreibweise gäbe es nicht. Das war aber nachweislich falsch. Trotzdem kamen sie dagegen nicht an, sodass mein zweiter Name heute so geschrieben wird, wie es der Standesbeamte wollte, was leider oft in einer falschen Aussprache des Namens resultiert, wenn ich mich doch mal irgendwo mit beiden Namen vorstelle oder sie an offizieller Stelle angeben muss. Eigentlich nur eine Kleinigkeit, aber es nervt mich seit Jahren ...

Meine Geschwister und ich fanden es nichtsdestotrotz alle immer schön, zwei Vornamen zu haben statt nur einen und ich denke, mein Mann und ich werden unseren zukünftigen Kindern auch zwei Namen geben. Da wir in einer binationalen Beziehung leben, stellt sich auch uns die Frage nach der Herkunft bzw. Reihenfolge der Namen. Bisher sind wir uns noch unschlüssig, klar ist aber, dass der erste Name ein Name sein soll, der in beiden Sprachen gut aussprechbar ist. Da es zwei sehr unterschiedliche Sprachen sind, ist das nicht ganz so einfach, aber ein paar Ideen gibt es schon 😊

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 14. November 2024 19:53

Die Eltern sollten doch auch an das Wohl des Kindes denken. Mit für uns komplizierten Namen wird es immer Probleme mit der richtigen Aussprache geben und der Name muss immer mühevoll buchstabiert werden, weil der sonst nie richtig geschrieben wird.

Kenne einige Fälle, wo Kinder unter dem Vornamen leiden und nur mit deutschen Spitznamen angesprochen werden.

Bestimmt gibt es Namen, die in Nigeria und bei uns üblich sind.

Beitrag von „FrauLehrerin123“ vom 14. November 2024 20:05

Danke für eure bisherigen Rückmeldungen 😊

Tatsächlich gibt es bei Igbo-Namen und deutschen Namen 0,0 Überschneidungen. Die Igbo Namen auf unserer Liste haben wir aber so ausgewählt, dass sie für uns Deutsche gut

aussprechbar sind, wenn man die Aussprache einmal erklärt.

Einen deutschen Namen finde ich tatsächlich total schwierig.. Aber da wäre es natürlich praktisch, wenn er auch im Englischen funktioniert, aber nicht völlig anders ausgesprochen wird... Kompliziert ☹️

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. November 2024 20:07

Zitat von Winterblume

Bisher sind wir uns noch unschlüssig, klar ist aber, dass der erste Name ein Name sein soll, der in beiden Sprachen gut aussprechbar ist. Da es zwei sehr unterschiedliche Sprachen sind, ist das nicht ganz so einfach, aber ein paar Ideen gibt es schon 😊

Das finde ich das wichtigste, bzw. schon vorab zu überlegen, wie man damit umgeht, wenn nicht.

Mir tut es in der Seele weh, zu WISSEN, dass die Hälfte der türkischen Vornamen anders ausgesprochen wird, die SuS aber einiges aushalten und quasi zwei Vornamen haben: den eingedeutschten und den türkischen (der dann in der Community richtig ausgesprochen wird). Und da ist nicht mal böser Wille dabei, es gibt Laute, die im Deutschen wenig geläufig sind und dann viel schneller mit anderen zusammenfallen.

Ich habe im Studium zwei Deutsch-Franzosen kennengelernt (also mehr davon, aber hier zwei Beispiele), die einen vermeintlich internationalen Namen hatten: Christian und Florian. Auf Deutsch mit "ane", auf Französisch mit dem Nasallaut.

Da war für mich klar: sowas dulde ich für mein Kind nicht (was vielleicht daran liegt, dass ich die frz Variante gar nicht mag). Da meine blöde Familie es vielleicht immer franzisiert hätte, war mir wichtig: Ich nehme einen Namen, den es auf Französisch gar nicht gibt. Ich habe es noch einfacher gemacht, keine Kinder bekommen und meine Hunde haben Namen, die entweder keiner versteht oder erfunden sind.

Ach, davon ausgehend: der Name sollte auch vom nicht-sprachigen Elternteil auch gut ausgesprochen werden. Ich fand den Namen "Fuchur" für meinen Hund passend. Wäre er auch. Nur: ich kann den Namen nicht aussprechen und mein Mann lacht sich tot, sobald er ihn hört.

Aber sowas kann eh innersprachlich passieren. Ein Cousin von mir heißt Gary, Ende der 80er geboren, mein Großvater hat immer über diesen "amerikanischen" Namen gelästert und die Pointe ist: es wird Ga-ri ausgesprochen, also komplett mit a, nicht mit ä. Mein Opa hat ihn trotzdem verunstaltet.

Eine Cousine von mir heißt Stephan, wie der deutsche männliche Vorname ausgesprochen (seltener, aber korsischer, weiblicher Vorname), mein Großvater hat Zeit seines Lebens eine Nasale daraus gemacht.

Checkt die Familie.

PS: Es sind echt ein paar schöne Vornamen dabei, in der Igbo-Liste 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. November 2024 20:09

Mein Mann wollte, dass der Name unserer Tochter, der ein i enthält mit y geschrieben wird, weil er das in einem Buch gelesen hatte und schön fand. Bereits in den beiden Tagen, die ich bei der Geburt in der Klinik war, warf das jedes mal Fragen auf. Der Orthopäde, der den Hüftultraschall bei meiner Tochter machte, sagte zu mir: "Wenn sie Ihrem Kind einen Gefallen tun wollen, schreiben Sie den Namen mit i." So haben wir es dann gemacht. Unsere Tochter ist ihm unbekannterweise zutiefst dankbar, wenn wir darauf zu sprechen kommen. Da es den Namen auch auf Spanisch und Französisch gibt, muss sie sowieso schon immer die Schreibweise der letzten Silbe erklären. 🤔

Beitrag von „Websheriff“ vom 14. November 2024 20:10

Es sollte auf jeden Fall ein zweisilbiger Name im Spiel sein, der zwei kurze, helle Vokale beinhaltet.

Wer jetzt verwirrt sein sollte, probiere es mal aus.

Beitrag von „Gymshark“ vom 14. November 2024 20:10

Bitte, wie schon zuvor erklärt, den Namen so wählen, dass das Kind sein ganzes Leben damit zurechtkommt! Bei ungewöhnlichen Namen oder Schreibweisen ist zu erwarten, dass das Kind falsch angesprochen wird oder regelmäßig um Erklärung gebeten wird. Das macht man mal,

das macht man auch zwei- oder dreimal, aber über Jahre hinweg ist das äußerst anstrengend. Manchmal will man einfach sagen: "Ich bin der/die so-und so.", ohne dass sich daran eine nervige Grundsatzdiskussion anschließt.

Man kann *viel* Schindluder mit Namen treiben.

Bei Doppelnamen auch bitte abklären, ob das Kind auch so genannt werden soll oder ob es ein reiner Papiername ist. Wenn ersteres: Bitte sich vor Augen führen, dass das Kind sich auch hier lebenslang erklären muss - es gibt leider äußerst intolerante Menschen! Wenn zweiteres: Bitte kritisch überlegen, ob man einen Namen braucht, der im Alltag nirgendwo Verwendung findet, aber dann im Pass steht - wofür?

Beitrag von „Lamy74“ vom 14. November 2024 20:15

[Zitat von pepe](#)

Das wäre für mich ein nachrangiges Argument. Überleg mal, wie viele deutsche Kinder von ihren deutschen Eltern Vornamen aus anderen Sprachen bekommen.

Finde ich auch. Unsere Kinder haben auch schwedische Bullerbü-Vornamen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 14. November 2024 20:17

[Zitat von Lamy74](#)

Finde ich auch. Unsere Kinder haben auch schwedische Bullerbü-Vornamen.

Tommy und Annika? Das kriegen im Zweifelsfall sogar Deutsche ausgesprochen, würde ich behaupten 😊 .

Beitrag von „FrauLehrerin123“ vom 14. November 2024 20:18

Mein Kind wird mit zwei Kulturen aufwachsen, daher möchte ich auf jeden Fall, dass es auch zwei Namen aus beiden Kulturen trägt. Das steht für mich auch nicht zur Debatte, so kann es später ja auch gegebenenfalls den Rufnamen aussuchen 😊

Ich bin eben nur in dem Zwiespalt ob ich aus den hier genannten Gründen (Aussprache und Schreibweise für Deutsche unbekannt, muss erklärt werden) den deutschen Namen an die erste Stelle packen sollte, obwohl ich mich bei der Auswahl so schwer tue und mein Gefühl mich in die andere Richtung drängt...

Beitrag von „Lamy74“ vom 14. November 2024 20:19

[Zitat von Gymshark](#)


Tommy und Annika? Das kriegen im Zweifelsfall sogar Deutsche ausgesprochen, würde ich behaupten 😊 .

Ne, wir haben in einer anderen Reihe gewildert, aber auch lautgetreu und für jeden auszusprechen. ☐☐

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. November 2024 20:19

[Zitat von Lamy74](#)

Finde ich auch. Unsere Kinder haben auch schwedische Bullerbü-Vornamen.

Unsere französische, bzw. spanische, italienische. Ach was, europäisch. Diese Namen gibt es in mehreren Ländern. Der Nachname ist schwäbisch. Man könnte ihn aber auch anders aussprechen. 

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. November 2024 20:20

[Zitat von FrauLehrerin123](#)

Mein Kind wird mit zwei Kulturen aufwachsen, daher möchte ich auf jeden Fall, dass es auch zwei Namen aus beiden Kulturen trägt. Das steht für mich auch nicht zur Debatte, so kann es später ja auch gegebenenfalls den Rufnamen aussuchen 😊

Ich bin eben nur in dem Zwiespalt ob ich aus den hier genannten Gründen (Aussprache und Schreibweise für Deutsche unbekannt, muss erklärt werden) den deutschen Namen an die erste Stelle packen sollte, obwohl ich mich bei der Auswahl so schwer tue und mein Gefühl mich in die andere Richtung drängt...

Wie ist denn der Nachname? Wenn der Vorname sehr unbekannt ist und hinterher Müller kommt, finde ich es auch nicht so gut.

Beitrag von „FrauLehrerin123“ vom 14. November 2024 20:23

Der Nachname wird Englisch ausgesprochen, man spricht ihn aber intuitiv Deutsch aus. Also da muss auch immer die Aussprache korrigiert werden... zumindest wenn es einem wichtig ist.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. November 2024 20:34

Egal wie rum...

<https://www.instagram.com/reel/DBMUlxdN...GNsNGQzcWNka3lv>

Beitrag von „FrauLehrerin123“ vom 14. November 2024 20:43

<https://youtu.be/JTPC73SdRkA?feature=shared>

Dieses Video beschreibt meinen Zwiespalt ganz gut!

Wie sie als Kind unter ihrem Namen gelitten hat und ihn als Erwachsene mit Stolz trägt.

Beitrag von „Gymshark“ vom 14. November 2024 20:49

[Zitat von FrauLehrerin123](#)

Der Nachname wird Englisch ausgesprochen, man spricht ihn aber intuitiv Deutsch aus. Also da muss auch immer die Aussprache korrigiert werden... zumindest wenn es einem wichtig ist.

Ich kenne entfernt eine Frau mit amerikanischem Elternteil, die ihren englischsprachigen Nachnamen deutsch ausspricht. Als ich sie mal darauf ansprach, entgegnete, dass ihn so eh jeder ausspricht und es für sie im Alltag so einfacher sei.

Beitrag von „FrauLehrerin123“ vom 14. November 2024 20:53

Ich entscheide da situativ, ob ich korrigiere oder nicht. Würde mich aber immer mit der englischen Sprechweise vorstellen 😊

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. November 2024 21:27

[Zitat von FrauLehrerin123](#)

...

Dieses Video beschreibt meinen Zwiespalt ganz gut!

Wie sie als Kind unter ihrem Namen gelitten hat und ihn als Erwachsene mit Stolz trägt.

Auf der anderen Seite muss ein Kind ja auch nicht extra leiden, nur damit es möglicherweise später mal stolz ist.

Ich würde wahrscheinlich Namen auswählen, die man international gut aussprechen kann. Der traditionell deutsch klingende Name muss vielleicht auch nicht unbedingt "Mechthild" oder "Fritjof" sein, damit auch die nigerianische Großtante ihren Großneffen ansprechen kann. Zoë ist doch da gar nicht so verkehrt...

Auf der anderen Seite gibt's eh kaum jemanden, der seinen Namen mag, also könnt ihr es als Eltern sowieso nur falsch machen und müsst diese Bürde tragen 🍉

Beitrag von „RosaLaune“ vom 14. November 2024 21:36

Ich spreche das ß in meinem Nachnamen auch als g aus, wenn ich Deutsch spreche. Auf Türkisch würde ich das nicht tun. Aber es stört mich auch nicht, wenn andere es anders handhaben.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. November 2024 21:50

Ich überlege gerade, ob es Sinn macht, den Vornamen aus dem Land zu wählen, in dem man überwiegend lebt.

Beitrag von „qchn“ vom 14. November 2024 22:09

ja, wenn man zu einer in dem Land eher unbeliebten ausländischen Gruppe gehört, weil es nachweislich Diskriminierung aufgrund des Vornamens gibt.

edit: nicht ganz das selbe Thema, aber dazu gabs doch diese tolle Tatortreinigerfolge mit Sandra Hüller.

Beitrag von „Antimon“ vom 14. November 2024 22:19

Wir hatten bei uns an der Schule in der gleichen Klasse schon Alkan und Amin. Neben der Aussprache würde ich noch auf mögliche Doppeldeutigkeiten in der jeweils anderen Sprache achten. Ob Alkan und Amin hier schon geboren sind, weiss ich nicht, waren nicht meine Schüler. Falls ja ... Naja, zumindest hatte die Chemielehrperson 3 oder 4 Jahre lang Freude dran.

Beitrag von „Gymshark“ vom 14. November 2024 22:21

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich überlege gerade, ob es Sinn macht, den Vornamen aus dem Land zu wählen, in dem man überwiegend lebt.

Es gibt Studien, die nachweisen, dass nicht-westliche Namen die durchschnittliche Chance auf eine Einladung zu einer Wohnungssuche erschweren ([Quelle](#)).

Wo die meisten in diese Richtung forschenden Studien jedoch oft nur unzureichend differenzieren, ist, ob der ausschlaggebende Faktor wirklich der Name selbst oder doch nicht eher der ethnische Hintergrund einer Person per se ist, sprich, hätte eine Person mit Migrationshintergrund und deutschem/westlichem Namen die gleichen oder doch bessere Chancen als eine Person mit Migrationshintergrund und nicht-westlichem Namen?

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 15. November 2024 01:42

[Zitat von Gymshark](#)

Bei Doppelnamen auch bitte abklären, ob das Kind auch so genannt werden soll oder ob es ein reiner Papiername ist. [...] Wenn zweiteres: Bitte kritisch überlegen, ob man einen Namen braucht, der im Alltag nirgendwo Verwendung findet, aber dann im Pass steht - wofür?

[Zitat von Gymshark](#)

Es gibt Studien, die nachweisen, dass nicht-westliche Namen die durchschnittliche Chance auf eine Einladung zu einer Wohnungssuche erschweren ([Quelle](#)).

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. November 2024 05:08

[Zitat von FrauLehrerin123](#)

Was meint ihr?

Nehmt den Namen, mit dem das Kind **als Erwachsener** am besten leben kann. Und ja, auch wenn es nicht gerne gehört wird, würde ich deswegen den deutschen Namen nach vorne stellen und auch keine Namen auswählen, die zu allererst mit Kindern in Verbindung gebracht werden. Jedenfalls habe ich festgestellt, dass unsere Jugendlichen mit ausländisch klingendem Namen es im Berufsleben schwerer haben als die mit "deutschem" Namen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. November 2024 05:13

Wie schlimm, dass hier so viele so viel Optimismus haben, dass sie vor Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt in über 20 (!!!) Jahren reden.

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. November 2024 05:26

Warum Diskriminierung nur auf dem Wohnungsmarkt?

Ich muß da gerade eher an meine Frau denken, die aufgrund ihres Nachnamens massive Probleme hatte und deshalb bei der Heirat ihren Namen nur noch loswerden wollte.

Egal ob Wohnung, Autovermietung, Bank, Versicherungsgesellschaft, ... überall gingen in deren Computern die roten Lampen an und sie bekam halt keinen Mietwagen, konnte im Online-Handel nicht bestellen, ...

Als sie bei der Sparkasse war und eine Kreditkarte haben wollte, ging dies zuerst auch nicht. Daraufhin hat der Bankmitarbeiter wiederholt vor ihren Augen in der Zentrale angerufen, auf das sie doch eine Kreditkarte bekommen konnte. Er hat ihr dann erklärt, dass ihr Nachname das Problem war, eben weil es in Deutschland einen schwerstkriminellen Clan mit gleichem Nachnamen gibt und deswegen der Name in sämtlichen Computersystemen auf einer Blacklist

steht. An Leute mit solchem Namen wird nicht verkauft und mit denen werden keine Verträge geschlossen.

Gerade bei nigerianischen Vornamen wäre ich da vorsichtig. Nicht, daß die Namen dann auch in den Computersystemen auf irgendeiner Blacklist stehen, von wegen Nigeria-Connection.

Dagegen sind meine Probleme mit meinem Doppel-Vornamen der reinste Luxus.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. November 2024 05:32

Der Wohnungsmarkt war ein Beispiel.

Wir können doch nicht Assimilation fordern, und dies als Schutz vor Diskriminierung begründen.

Dieser Mensch wird zwei Kulturen haben, und dies - nehme ich an - so oder so sichtbar.

Ist ein schwedischer Vorname kein Risiko vor Diskriminierung? Wer weiß?

Beitrag von „FrauLehrerin123“ vom 15. November 2024 07:07

Ja, wegen Diskriminierung mache ich mir natürlich auch Gedanken. So sehr es mich dagegen sträubt da auf irgendeine Weise "einzuknicken" geht es ja um mein Kind und nicht um meinen Idealismus. Es ist einfach wirklich schwierig. Zum Glück habe ich noch einige Monate Zeit darüber nachzudenken.

Als mein Mann (damals noch mein Verlobter) auf Wohnungssuche waren, haben wir die Bewerbung an die Vermieter auch immer mit seinem westlichen Namen und nicht dem afrikanischen unterschrieben. Wir wurden fast immer eingeladen. Den Zuschlag haben wir bei 3 von 6 Wohnungen bekommen. Und zwar bei den drei Wohnungen, wo ich alleine zur Besichtigung war, weil er zu dem Zeitpunkt in der Uni war. Mag natürlich auch ein bisschen Zufall mit hereingespielt haben, aber war natürlich eine sehr frustrierende Erfahrung. Ende vom Lied war dann, dass wir gemeinsam zur Unterzeichnung des Mietvertrages gingen und letztendlich nur ich unterschreiben "durfte", weil wir nur eine Schufa Auskunft (nämlich meine) beantragt hatten ☐ Andersherum wäre es vielleicht genauso gewesen, ein seltsamer Beigeschmack bleibt.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 15. November 2024 07:41

Weil hier oft von "deutschen Namen" die Rede ist: Was versteht ihr denn darunter?

Fast alle der beliebtesten hier gewählten Vornamen kommen schließlich aus dem Hebräischen, Griechischen oder Lateinischen.

Die meisten [Vornamen germanischer Herkunft](#) wirken auf uns heutzutage doch eher fremd?

Beitrag von „Winterblume“ vom 15. November 2024 07:54

[FrauLehrerin123](#) und andere mit Erfahrung bei dem Thema:

Wollt ihr dann auch zweisprachig erziehen? Das ist ein Thema, um das mein Mann und ich uns neben der Namenssuche ebenfalls schon viele Gedanken im Vorab machen.

Uns wäre es wichtig, dass das Kind sowohl Deutsch als auch die Sprache aus dem Heimatland meines Mannes lernt. Wir fänden es schön, wenn er/sie in der Lage ist, nicht nur mit dem deutschen Teil unserer Familie, sondern auch mit Oma, Opa, Tanten, Cousinsen usw. auf Seiten meines Mannes zu kommunizieren, eine familiäre Verbindung zu ihnen aufbaut und diesen Teil seiner/ihrer Wurzeln eben auch kennenlernt.

Aus der Weiterbildung heraus weiß ich ein paar Dinge darüber, wie man eine zweisprachige Erziehung gestalten kann und was wichtige Punkte sind. Aber es wäre toll, sich auch mal mit Menschen austauschen zu können, die das Ganze auch aus der "Praxis" kennen oder vielleicht damals als Kinder selbst erlebt haben und nicht nur aus der Theorie ☐☐

Beitrag von „FrauLehrerin123“ vom 15. November 2024 07:55

Mit deutschen Vornamen meine ich in Deutschland gebräuchliche Namen, keine germanischen Namen 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. November 2024 11:29

[Zitat von Plattenspieler](#)

Weil hier oft von "deutschen Namen" die Rede ist: Was versteht ihr denn darunter?

Fast alle der beliebtesten hier gewählten Vornamen kommen schließlich aus dem Hebräischen, Griechischen oder Lateinischen.

Die meisten [Vornamen germanischer Herkunft](#) wirken auf uns heutzutage doch eher fremd?

Viele dieser Vornamen wirken heutzutage wirklich wie aus der Zeit gefallen. Andererseits enthält die von dir verlinkte Liste aber auch eine ganze Reihe von Vornamen, die hier in Norddeutschland noch immer sehr beliebt sind. Allen voran "Finn" und "Emma", die seit Jahren in NDS (wie's in den anderen norddeutschen BL aussieht, weiß ich nicht genau) zu den meistgewählten Vornamen für Neugeborene zählen.

Beitrag von „FrauLehrerin123“ vom 15. November 2024 13:39

[Winterblume](#)

Wir werden das Kind definitiv zweisprachig erziehen. Das ergibt sich schon allein dadurch, dass die Beziehungssprache meines Mannes und mir Englisch ist, daher wird Englisch auch unsere Familiensprache. Deutsch lernt es dann von den Großeltern, durch die Umgebung und durch mich natürlich auch.

Mein Mann wird sicherlich auch ein wenig Igbo beibringen, allerdings wohl nur ein paar Grundlagen. Fokus liegt auf Englisch und Deutsch.

Da wir noch keine Kinder haben ist es bei uns allerdings bisher auch nur Theorie.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 15. November 2024 14:10

[Zitat von FrauLehrerin123](#)

[Winterblume](#)

Wir werden das Kind definitiv zweisprachig erziehen. Das ergibt sich schon allein dadurch, dass die Beziehungssprache meines Mannes und mir Englisch ist, daher wird Englisch auch unsere Familiensprache. Deutsch lernt es dann von den Großeltern, durch die Umgebung und durch mich natürlich auch.

Mein Mann wird sicherlich auch ein wenig Igbo beibringen, allerdings wohl nur ein paar Grundlagen. Fokus liegt auf Englisch und Deutsch.

Da wir noch keine Kinder haben ist es bei uns allerdings bisher auch nur Theorie.

In dem Fall würde ich wahrscheinlich einen ersten Namen nehmen, der sich auf Englisch und Deutsch gut aussprechen lässt und als zweites einen Igbo Namen.

Beitrag von „Magellan“ vom 15. November 2024 14:18

Ich bin im außereuropäischen Ausland als Kind von Deutschen geboren und mein Name wurde vom dortigen Amt nicht so akzeptiert, wie er sein sollte, also musste er angepasst werden. Meine Eltern haben mir meinen Vornamen allerdings wie von ihnen gewünscht beigebracht, mit dem Ergebnis, dass ich mich selbst anders schreibe, als es in meinem Pass steht, das ist oft schon blöd gewesen. ZB hatte ich eine Zeit 2 verschiedene Sozialversicherungsnummern und ähnliche Sachen. Die Schul-Email ist so geschrieben wie im Pass, meinen Namen schreibe ich in den Mail aber anders, deswegen denken viele Kollegen, meine Schulemail wäre auch so und wundern sich, wieso Mails nicht ankommen.

Zudem ist mein Rufname der 2. Vorname, der damals unterstrichen wurde, was jetzt nicht mehr geht. Oft bekomme ich Post vom Amt mit meinem ersten Vornamen, der nie mein Rufname war und den auch eigentlich niemand kennt. Deswegen bin ich jetzt langsam schon selbst etwas durcheinander 😊

Zudem gilt in meinem Geburtsland Geburtsrecht, da ich also dort geboren bin, habe ich die dortige Staatsbürgerschaft und wenn ich dort mit meinem deutschen Pass aufkreuze (was mitunter geschehen ist), ist man verständnislos, wo ich den herhabe und ob der echt sein kann. Wiederholt bin ich hier mit dem deutschen Pass ausgereist und dort mit dem dortigen eingereist. Immerhin muss ich vorab kein Visum beantragen, dann wäre alles durcheinander.

Gerade, wenn das Kind viel reisen wird (Heimatland Mutter, Heimatland Vater) ist es einfacher, wenn es einen eindeutigen Vornamen hat, der vielleicht in beiden Sprachen wenigstens bekannt ist (sowas wie "Tim" oder "Kim" kennt man weltweit, also zumindest davon gehört an den Grenzen). Das erleichtert doch einiges.

So, das alles bitte bedenken!

Beitrag von „Zauberwald“ vom 15. November 2024 14:44

Die beste Freundin meiner Tochter hat Eltern, die Vietnamflüchtlinge sind. Sie ist in D geboren, hat die deutsche Staatsangehörigkeit. Ihre ganze Name ist schwierig, vietnamesisch. Sie muss praktisch jedes von den 3 Wörtern buchstabieren, wenn sie nach dem Namen gefragt wird. Wenn sie dann noch, meist irgendwo im Ausland, nach der Staatsangehörigkeit gefragt wird und deutsch sagt, erntet sie oft verwunderte Blicke.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. November 2024 16:51

[Zitat von Magellan](#)

Kim

braucht in Deutschland auf jeden Fall einen zweiten Vornamen, weil dieser Vorname sowohl ein weiblicher als auch ein männlicher ist 😊 .

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2024 17:09

Das halte ich für ein Gerücht. Andrea kann auch männlich oder weiblich sein, in meinem Pass steht nur ein Vorname. Der zweite Name, der auf dem Taufschein steht, wäre gleichermassen nicht eindeutig. Mir fallen einige Namen ein, die je nach Region männlich oder weiblich gedeutet werden, so aussergewöhnlich ist die Kim da absolut nicht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. November 2024 17:10

[Zitat von Humblebee](#)

braucht in Deutschland auf jeden Fall einen zweiten Vornamen, weil dieser Vorname sowohl ein weiblicher als auch ein männlicher ist 😊.

stimmt nicht (mehr?).

[WD-7-148-19-pdf-data.pdf](#)

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2024 17:13

Gibt sogar ein Gerichtsurteil dazu.

<https://www.bundesverfassungsgericht.de/entscheidungen...1bvr057607.html>

Beitrag von „plattypus“ vom 15. November 2024 17:47

[Zitat von Antimon](#)

Andrea kann auch männlich oder weiblich sein, in meinem Pass steht nur ein Vorname.

Bei mir steht zwar nicht "Andrea" im Pass, aber auch ich brauchte einen zweiten Vornamen, der auch mit als Rufname gilt, weil der eigentlich gewünschte Name nicht eindeutig ist. Dazu sind dann beide Vornamen nicht durch einen Bindestrich verbunden. Gas gibt irgendwie immer wieder Theater. Allein schon, wenn ich an meine Dienst-eMail Adresse denke, wird mir schlecht, weil wir bei uns Vorname.Nachname@schule.de haben. Tja, blöd nur, dass in eMail Adressen keine Leerzeichen zulässig sind. So haben die Admins mir dann einen Bindestrich reingehauen und da der Name so in der Realität nie geschrieben wird, gehen über 50% der eMails an mich ins Leere.

[Zitat von Antimon](#)

Mir fallen einige Namen ein, die je nach Region männlich oder weiblich gedeutet werden, so aussergewöhnlich ist die Kim da absolut nicht.

Soweit ich weiß ist "Kim" in Deutschland ein Mädchen- und in den Niederlanden ein Jungennamen.

Sagt mal, warum meinen so viele Eltern eigentlich ihre Kinder mit solchen Namen für den Rest ihres Lebens bestrafen zu müssen? Was haben die Kinder ihnen angetan?

Beitrag von „Friesin“ vom 15. November 2024 17:52

[Zitat von FrauLehrerin123](#)

Einen deutschen Namen finde ich tatsächlich total schwierig.. Aber da wäre es natürlich praktisch, wenn er auch im Englischen funktioniert, aber nicht völlig anders ausgesprochen wird... Kompliziert ☹

Martin
Barbara

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. November 2024 17:54

Benjamin ... Wird zwar anders ausgesprochen, aber da weiß jeder, wie er geschrieben wird, unabhängig von der Aussprache.

Aber könnte wegen den Hörspielen "Benjamin Blümchen" natürlich auch zu Hänseleien führen.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2024 18:02

[Zitat von plattyplus](#)

Bei mir steht zwar nicht "Andrea" im Pass, aber auch ich brauchte einen zweiten Vornamen

Es gibt ein Gerichtsurteil dazu, habe ich verlinkt.

[Zitat von plattyplus](#)

Sagt mal, warum meinen so viele Eltern eigentlich ihre Kinder mit solchen Namen für den Rest ihres Lebens bestrafen zu müssen?

"Solche Namen"? Ich bin mit meinem Vornamen recht zufrieden. Dass ich im Schriftverkehr alle Ritt lang tatsächlich für einen Mann gehalten werde, das Problem habe ich erst, seit ich in der Schweiz lebe. In der Regel reicht ein einfacher Hinweis. Also bis auf bei der BASF, da können Chemielehrperson offenbar nicht weiblich sein.

Beitrag von „Magellan“ vom 15. November 2024 18:18

Mein Rufname ist auch unisex, in südlichen Ländern ausschließlich männlich und die Abkürzung (so, wie ich seit Kinderbeinen von allen außer Eltern genannt werde) ist ausschließlich männlich und zudem nun auch in D ein relativ beliebter Jungsname für Babys. Da dieser Kurzname auch Teil meiner privaten Emailadresse ist, bekomme ich nur Männerspam. Herrlich 😊 interessant!

Beitrag von „Joker13“ vom 15. November 2024 18:45

[Zitat von plattyplus](#)

Soweit ich weiß ist "Kim" in Deutschland ein Mädchen- und in den Niederlanden ein Jungenname.

Ich kenne für beides Gegenbeispiele, da wäre ich mir jetzt also nicht so sicher. Ich glaube eher, "Kim" ist ziemlich unisex als Name. Und ich finde den Namen persönlich eigentlich ganz schön, aber Geschmäcker sind da ja nun wirklich sehr verschieden.

Beitrag von „Kathie“ vom 15. November 2024 18:57

[Zitat von Antimon](#)

Wir hatten bei uns an der Schule in der gleichen Klasse schon Alkan und Amin. Neben der Aussprache würde ich noch auf mögliche Doppeldeutigkeiten in der jeweils anderen Sprache achten. Ob Alkan und Amin hier schon geboren sind, weiss ich nicht, waren nicht meine Schüler. Falls ja ... Naja, zumindest hatte die Chemielehrperson 3 oder 4 Jahre lang Freude dran.

Ich hab jetzt echt überlegen müssen, was an Amin so lustig sein soll, bis ich dann die dritte Zeile und "Chemie" gelesen habe. Ich hätte da keine Verbindung gezogen.

Ich finde "Enes" irgendwie schlimm, weil das erste Kind, das ich mit dem Namen hatte, ihn immer "Enis" ausgesprochen hat und dann kann man sich ja eins und eins zusammenzählen, was man da für Assoziationen hat.

Beitrag von „Kathie“ vom 15. November 2024 19:01

[Zitat von FrauLehrerin123](#)

Einen deutschen Namen finde ich tatsächlich total schwierig.. Aber da wäre es natürlich praktisch, wenn er auch im Englischen funktioniert, aber nicht völlig anders ausgesprochen wird... Kompliziert ☹☹

Da gibts doch viele, Anna, Martha, Mia, Lukas, Linus, Paul, Hugo, ...

Die Igbo-Namen auf der verlinkten Seite finde ich total schön. Ich würde einen wählen, den man spricht, wie man ihn schreibt. Von der Liste zum Beispiel Ajani oder Adanna oder so. Ob als Erst- oder Zweitnamen, weiß ich nicht. Ich würde auch schauen, wie es zum nachnamen passt und wie der Klang mit dem Zweitnamen am Ende besser ist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. November 2024 19:19

[Zitat von chilipaprika](#)

stimmt nicht (mehr?).

[WD-7-148-19-pdf-data.pdf](#)

Ach, danke, das wusste ich nicht, dass das geändert wurde. Früher war es auf jeden Fall anders.

[Zitat von Antimon](#)

Das halte ich für ein Gerücht. Andrea kann auch männlich oder weiblich sein, in meinem Pass steht nur ein Vorname. Der zweite Name, der auf dem Taufschein steht, wäre gleichermassen nicht eindeutig. Mir fallen einige Namen ein, die je nach Region männlich oder weiblich gedeutet werden, so aussergewöhnlich ist die Kim da absolut nicht.

Nein, das ist kein Gerücht. Bis vor einigen Jahren bzw. Jahrzehnten war es zumindest bei "Kim" und bei "Luca" so, dass bei der Vergabe dieser Namen in Deutschland ein zweiter, eindeutig dem Geschlecht zuzuordnender zweiter Vorname vergeben werden musste. Das weiß ich ganz sicher aus dem Bekannten- und Verwandtenkreis, wo vom Standesamt ein zweiter Vorname eingefordert wurde (in den 1990er Jahren). Zitat aus einem Artikel von 2017: "Bei Namen, die für beide Geschlechter anerkannt sind ("[Kim](#)", "[Luca](#)"), muss ein Zweitname gewählt werden, der dann eine eindeutige Zuordnung ermöglicht." ([Regelungen des deutschen Namensrechts](#))

Für Andrea galt das wahrscheinlich deshalb nicht, weil dieser Vorname im Deutschen ein weiblicher Vorname ist (im Gegensatz zum Italienischen) und evtl. als männlicher Vorname früher gar nicht "zulässig" war. Keine Ahnung.

Allerdings gebe ich dir recht, dass es bspw. hier in Norddeutschland auch andere Namen gibt, die sowohl als weiblicher als auch als männlicher Vorname verwendet werden. Beispiele: "Helge" und "Eike". Der Vater eines Bekannten hieß "Heike", was allerdings selten als männlicher Vorname verwendet wird. In diesen Fällen weiß ich aber nicht, ob früher vom Standesamt auch ein zweiter Vorname gefordert wurde.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. November 2024 19:33

[Zitat von Antimon](#)

Es gibt ein Gerichtsurteil dazu, habe ich verlinkt.

Das Gerichtsurteil ist ja von 2007. Da musste halt erstmal jemand klagen 😊 .

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2024 19:45

Ja, und davor hing es davon ab, wie tief der zuständige Standesbeamte den Stock im Arsch hatte, eine Pflicht war das noch nie. Ich habe auf meiner eigenen Geburtsurkunde einen absolut böartigen Kommentar der Standesbeamtin, aber das führt nun weit am Thema vorbei.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. November 2024 19:59

Zitat von Antimon

Ja, und davor hing es davon ab, wie tief der zuständige Standesbeamte den Stock im Arsch hatte, eine Pflicht war das noch nie.

Mag sein. Ich kenne eine ganze Reihe solcher Fälle. Einer "Kay" im Bekanntenkreis mussten ihre Eltern in den 1970er Jahren auch einen zweiten, eindeutig weiblichen Vornamen geben. Von Schüler*innen dieser Vornamen habe ich gehört, dass es Ende der 1990er/Anfang der 2000er u. a. bei "Jamie" und "Robyn" wie auch "Kim" als weibliche Vornamen noch Probleme gab; ebenso bei "Luca" als männlichem Vornamen. Norddeutsche Standesbeamt*innen sind halt Sturköpfe...

Beitrag von „Antimon“ vom 15. November 2024 20:16

Zitat von Kathie

Ich hab jetzt echt überlegen müssen, was an Amin so lustig sein soll, bis ich dann die dritte Zeile und "Chemie" gelesen habe. Ich hätte da keine Verbindung gezogen

Wir haben uns kaputt gelacht. Dass die beiden Männer in der gleichen Klasse waren, ist ein echt schräger Zufall. Da stehst du als Chemielehrperson... "So, Alkane sind ja nicht so spannend, wir kommen jetzt zu den funktionellen Gruppen. Da gibt es z. B. Amine. Leider stinken die." 🇩🇪 Ich hatte die beiden wie erwähnt nicht selbst im Unterricht, aber das war drei Jahre lang ein Dauerlacher.

An Kuriositäten hatte ich selbst schon im Unterricht: Eineiige Zwillinge mit Namen Lea und Lena. Bruder und Schwester mit Namen Ashvini und Ashvina. Bitte... Wie unkreativ kann man sein.

Beitrag von „MSBayern“ vom 15. November 2024 21:37

Ein neugeborenes Zwillingspaar ging am Anfang der Pandemie durch die Presse: Covid und Corona... (in Indien war es, glaube ich)

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 16. November 2024 08:05

Ich hab mal Zwillinge unterrichtet, die hießen Friedrich und Friederike.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 16. November 2024 14:28

Es gibt ja viele Namen, die in vielen Ländern vorhanden sind, nur unterschiedlich ausgesprochen werden.

Thomas, Peter, Mike, Lisa, Melanie, Natalie

Beitrag von „Zauberwald“ vom 16. November 2024 19:16

Ich hatte mal Arianit und Arianita.

Beitrag von „pepe“ vom 16. November 2024 19:18

Ezel und Izel (türkisch), keine Zwillinge, aber Geschwister

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. November 2024 19:21

Mein Vater wollte meine Schwester Chimipaprika nennen.
Jaja.

Sie hat einen anderen langweiligen Vornamen erhalten.
Immerhin EINE gute Sache, dass meine Mutter sich immer diktatorisch durchsetzt.

Beitrag von „pepe“ vom 16. November 2024 19:27

[Zitat von pepe](#)

Ezel

Übrigens hat es nur ein paar Schulwochen in Klasse 1 gedauert, bis der kleine Ezel sich "eigenmächtig" in Aslan (Löwe) umbenannt hat. Das war dann bis ins vierte Schuljahr sein Rufname, inoffiziell, aber von allen akzeptiert.

Ich finde, das ist ein gutes Beispiel dafür, dass man auch die Aussprache bei der Namenswahl beachten muss.

Beitrag von „Magellan“ vom 16. November 2024 23:48

Ergin und Elgin, Brüder

Beitrag von „Antimon“ vom 16. November 2024 23:53

Jeyana und Jeyashana hätte ich noch im Angebot.

Meine Güte ... Warum machen Eltern sowas?!

Beitrag von „Quittengelee“ vom 17. November 2024 01:11

Rosmarin und Thymian habe ich leider nicht im Angebot, wäre aber cool.

Beitrag von „Gymshark“ vom 17. November 2024 01:36

[Zitat von Antimon](#)

Meine Güte ... Warum machen Eltern sowas?!

Ganz oft kommt das von dem Typ Eltern, die gewohnt waren, dass es gleich 5 Namensvettern in ihrem Jahrgang gab, und wollten, dass ihre Kinder etwas Besonderes sind. Nett gemeint, aber das wird dann ins andere Extrem gedreht, dass der Name gerne mal so ungewöhnlich ist, dass keiner ihn geschait aussprechen kann und das Kind ihn bei jeder Gelegenheit korrigieren oder buchstabieren muss.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. November 2024 06:51

Du tust so, als wären es besondere, erfundene Namen. Es sind in der jeweiligen Sprache ganz normale Einzelnamen.

Vielleicht gefällt der Klang besonders?

Beitrag von „gingergirl“ vom 17. November 2024 08:59

Oder der Name wird von der Familie vorgegeben. Ich kenne das von einer Familie, die aus Eritrea stammt, dass der Name von der Oma vorgeschlagen wurde und der Name dann auch genommen wurde.

Beitrag von „Antimon“ vom 17. November 2024 09:06

[Zitat von Gymshark](#)

dass keiner ihn gescheit aussprechen kann

Das sind tamilische Namen, ich kann die alle problemlos aussprechen.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 17. November 2024 10:33


Als ich noch in der Bank gearbeitet habe, hatten wir ne Kundin mit den Kindern Max und Moritz.



Zur sonstigen Namens-Diskussion möchte ich noch einwerfen, dass ich empfehlen würde keinen Bindestrich zwischen die Vornamen zu setzen. Ich habe so einen Doppel-Vornamen, der durch den Bindestrich relativ lang ist und niemand nutzt den 2. Namen. Dadurch ist der 1. unnötig und 2. meist unbekannt. Nur jedes Mal, wenn ich für irgendeinen Job ne E-Mail-Adresse bekomme hängt der Doppelname mit Bindestrich drin und die Leute checken das nicht und die E-Mails kommen nicht an.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 17. November 2024 10:39

[Zitat von Veronica Mars](#)

Als ich noch in der Bank gearbeitet habe, hatten wir ne Kundin mit den Kindern Max und Moritz. 

Ich hatte einen Schüler, der Max Moritz M.... heißt.

So ähnlich verhielt er sich auch. ☐☐

Beitrag von „FrauLehrerin123“ vom 17. November 2024 10:40

Danke für den Tipp! Einen Bindestrich hätte ich aber sowieso nicht genutzt 😊

Beitrag von „felicitas_1“ vom 17. November 2024 10:55

Ich hätte Mona und Lisa für Zwillingsschwestern im Angebot.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. November 2024 11:05

Zitat von felicitas_1

Ich hätte Mona und Lisa für Zwillingsschwestern im Angebot.

Der Wille der Eltern soll respektiert werden, aber dass es Standesbeamten gibt, die gegen eine*n Kim oder Luca vorgehen, aber sowas durchlassen?

Das französische Namensrecht ist an sich viel lockerer, aber tatsächlich hatte ich Ende der 90er einen Artikel gelesen, in dem abgelehnte Namen standen: Arrosoir (Gießkann), Clafoutis (Kirschkuchen). Was ist los mit Eltern?

Ich kenne eine Familie mit drei Mädchen, die jeweils einen Blumennamen als Vornamen haben (Iris, Rose, Amaryllis) sowie eine Familie, die zwei Zwillinge mit Beeren genannt hat (Framboise, Myrtille)... Jeder einzelne Vorname an sich ist absolut in Ordnung, aber zusammen...

Und umgekehrt finde ich, dass Geschwisternamen auch mitgedacht werden sollen. Also im Fall der TE: Wenn Kind 1 mit Igbo-Vornamen gerufen wird, dann sieht es vielleicht seltsam aus, wenn Kind 2 Günther heißt.

Ach, was man alles bedenken muss ...

Beitrag von „Gymshark“ vom 17. November 2024 11:42

[Zitat von chilipaprika](#)

Du tust so, als wären es besondere, erfundene Namen. Es sind in der jeweiligen Sprache ganz normale Einzelnamen.

Vielleicht gefällt der Klang besonders?

Besondere Namen, ja, erfunden nein.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. November 2024 11:55

[Zitat von felicitas_1](#)

Ich hätte Mona und Lisa für Zwillingsschwestern im Angebot.

Und ich vier Mädchen aus einer Großfamilie (alle neun Geschwister gingen bei uns zur Schule) namens Manel, Menal, Mirna und Mira 😊.

Die Vornamen der übrigen drei Mädchen und zwei Jungen hatten allerdings andere Anfangsbuchstaben.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. November 2024 12:01

Es gibt auch Jens Jensen, Peter Petersen usw...

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. November 2024 12:21

Ja, klar, das ist früher hier im Norden, insbesondere Nordfriesland und auch Ostfriesland, absolut üblich gewesen: [Schleswig-Holstein: Hansen, Jensen, Petersen - darum gibt es so viele Nachnamen mit "sen"](#). Da wurde einfach an den Vornamen des Vaters ein -sen angehängt und oftmals halt der Einfachheit halber derselbe Vorname gewählt. Das gibt es ja in anderen Ländern auch ("Petter Petterson" in Schweden oder die Anhänge -son und -dottir in Island).

Sehr interessant ist in diesem Zusammenhang, dass diese Tradition nun "wiederbelebt" wurde und in Zukunft in Deutschland wieder angewendet werden darf: [Friesische Namenstraditionen fließen ins Namensrecht ein | Nds. Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung](#)

Beitrag von „Antimon“ vom 17. November 2024 12:40

[Zitat von Zauberwald](#)

Es gibt auch Jens Jensen, Peter Petersen usw...

Meine Mutter hatte einen Mitschüler, den Georg Georg. Den nannten alle den Doppel Schorsch. Meine Mutter dachte jahrzehntelang (!), der würde Georg Doppel heißen 🤔

In der Verwandtschaft heisst jemand Otto Ott. Es gibt offenbar immer schon Eltern mit so seltsamen Ideen.

Beitrag von „Antimon“ vom 17. November 2024 12:44

[Zitat von Gymshark](#)

Besondere Namen, ja, erfunden nein.

Das sind keine "besonderen" Namen. Das sind tamilische Namen, die tamilische Eltern ihren tamilischen Kindern geben. Ich wundere mich, warum man seine Töchter Jeyana und Jeyashana nennt und nicht z. B. Vaishnavi und Nayana, was ich auch schon hatte. Das sind doch zwei Menschen, die unterschiedlich sind, nicht?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. November 2024 12:48

Ich kann noch mit Shanzu und Shanzel aufwarten. 2 Schwestern.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. November 2024 12:49

Zitat von Zauberwald

Es gibt auch Jens Jensen, Peter Petersen usw...

Ich kenne aus Ostfriesland übrigens einen Jan Janssen und einen Mins Minssen, die beide in meinem Alter sind.

Beitrag von „Gymshark“ vom 17. November 2024 13:03

Zitat von Antimon

Das sind keine "besonderen" Namen. Das sind tamilische Namen, die tamilische Eltern ihren tamilischen Kindern geben.

Im *schweizer* Kontext sind sie besonders - oder hast du in jedem Jahrgang drei Schülerinnen namens Jeyashana?

Woanders mögen diese Namen ähnlich häufig wie Lea oder Jonas vergeben werden, das bestreite ich nicht.